

 bildung
jugend

«Wir haben keinen Konkurrenzkampf, sondern helfen einander»

Zwei Lehrlinge im gleichen Ausbildungsjahr im gleichen Büro, geht das überhaupt? «Kein Problem: Es findet sich für alles eine Lösung», meint Fredy Scherrer. So durfte Jana Gmür aus Sargans vor einem Monat zu indra+scherrer architektur in Schaan wechseln. Nun machen sie und Simon Welte aus Triesenberg beide ihre Ausbildung «ZeichnerIn Fachrichtung Architektur» im gleichen Büro und gehen in dieselbe Klasse am BZB. Die beiden Lehrlinge erzählen aus ihrem Berufsalltag. **Text: Asha Ospelt-Riederer**



Die zwei Lehrlinge Jana Gmür und Simon Welte sind im gleichen Ausbildungsjahr bei indra+scherrer architektur in Schaan.

Jana und Simon, ihr seid beide im dritten Lehrjahr und arbeitet im gleichen Betrieb. Gibt es einen Konkurrenzkampf zwischen euch?

Simon: Wir arbeiten ja erst seit einem Monat zusammen. Einen Konkurrenzkampf gibt es nicht, wir wissen beide, wo unsere Stärken und Schwächen liegen.

Jana: Ich sehe eher Vorteile: Wir können einander aushelfen. Wenn einer eine Frage zur Schule hat, kann diese meistens schnell beantwortet werden.

Warum wollt ihr diesen Beruf erlernen?

Jana: Ich habe in der Oberstufe am Berufsinformationszentrum BIZ in Sargans verschiedene Tests gemacht. Bei allen kam heraus, dass ein technisch-kreativer Beruf das Richtige für mich wäre. Ich habe in verschiedenen Büros geschnuppert, auch in anderen Fachrichtungen.

Simon: Mein Vater ist im Baugewerbe tätig, deshalb war es für mich klar, dass ich auch in diese Richtung gehe. Ich weiss, dass ich ein gutes Vorstellungsvermögen habe und finde diesen Beruf eine gute Grundausbildung. Es ist auch schön, dass man in die

Entstehung eines Gebäudes von Anfang bis Schluss sehen kann.

Zeichnet ihr in eurer Freizeit auch?

Simon: Ja, für das Arbeitsbuch, welches ein Teil der Lehre beziehungsweise der Abschlussnote ist.

Jana: Ich zeichne ausserdem schon seit früher Kindheit gern und viel, vor allem Freihand.

Entspricht die Vorstellung, die ihr von diesem Beruf hattet, bevor ihr eure Lehre begonnen habt, der Realität?





Es ist erstaunlich, dass trotz der vielen Architekturbüros in Liechtenstein und der Region Schulabgängerinnen und Schulabgänger, welche sich für diesen Beruf entscheiden, Mühe haben einen Ausbildungsplatz zu bekommen», sagt Fredy Scherrer zum Entscheid, mit Jana Gmür eine zweite Lehrtochter im selben Jahr aufzunehmen.

Er und Patrick Indra suchen ihre Auszubildenden sorgfältig aus.

«Wir möchten nicht nur unsere Auszubildenden kennen, sondern auch ihr familiäres Umfeld. Es muss alles passen: Schule wie Elternhaus. Mit diesem Anspruch sind wir bisher gut gefahren. Die fehlende Bereitschaft Lernende auszubilden und damit die Vernachlässigung des Nachwuchses wird später spürbare Folgen haben. Dies nicht nur in der Architekturbranche.» Deshalb bildet indra+scherrer architektur immer wieder Lehrlinge aus, nächstes Jahr werden es gleichzeitig drei sein, da im Herbst noch ein Lehrling im ersten Lehrjahr dazukommt.

Fredy Scherrer

Dipl. Architekt FH / Dipl. Wirtschaftsingenieur NDS

Jana: In den Schnupperlehren bekommt man oft nur einen kurzen und oberflächlichen Einblick. Zum Beruf gehört neben den technischen Voraussetzungen auch das Kommunizieren mit Kunden und Bauherren. Es ist auch wichtig, mit dem Computer umgehen zu können.

Simon: Der Beruf umfasst viel mehr, als ich dachte. Mathe und Geometrie sind viel komplexer als erwartet, dazu braucht es ein gutes technisches Verständnis.

Wie fühlt ihr euch im Team von indra+scherrer architektur?

Simon: Wir haben alle ein gutes Verhältnis untereinander und unternehmen zum Teil auch privat gemeinsam Ausflüge.

Jana: Ich bin erst seit einem Monat hier und fühle mich sehr gut aufgenommen. Es arbeiten alle miteinander, nicht nur nebeneinander und es wird kommuniziert. Ich lerne viel und habe immer genug zu tun. Ich finde es sehr spannend hier.

Jana, wie sollte dereinst dein Traumhaus aussehen?

Es sollte unbedingt grosse, hohe Räume und Fenster haben. Es muss nicht riesig sein, soll aber gross und hell wirken. Es soll sicher ein Flachdach und eine etwas ausgefallene Fassade haben.

Simon, was war das bisher spannendste Projekt, an dem du mitgearbeitet hast?

Das Mehrfamilienhaus «Xenia», das im Moment an der Wiesen-

gasse in Schaan entsteht. Dies ist das erste Projekt, das ich von der Vorprojektplanung bis zur Werkplanung, mit Hilfe des Projektleiters, erarbeiten kann.

Anzeige

architektur

indra+scherrer

www.indrascherrer.li